

Alltagsklänge fluten ins Freie

Das Projekt „Art | Corona“ will Hainhölzer*innen draußen eine Freude bereiten

Was tun, wenn Kontakte plötzlich verboten sind? Wenn Zusammentreffen mehrerer Menschen nicht mehr erlaubt sind, Ausstellungen nicht öffnen dürfen, Konzerte ohne Zuschauer*innen bleiben müssen? Das haben sich in den vergangenen Monaten viele Menschen und vor allem Künstler*innen auf der ganzen Welt gefragt – auch das Team des Kulturtreffs Hainholz. „Zunächst haben wir uns, wie viele andere auch, auf das Internet gestürzt, um wenigstens irgendetwas zu tun“, erzählt Michael Laube vom Kulturtreff.

Doch irgendwann hatte das Team gemeinsam mit der hainhölzer Kreativ-Agentur Wenn + Aber eine andere Idee. „Wir haben beobachtet, wie viele Menschen spazieren gegangen sind, kreuz und quer durch den Stadtteil. Diesen Menschen wollten wir überraschen und ihnen eine Freude machen“. Natürlich, passend zu Hainholz, auf künstlerische Art und Weise. Das Projekt „Art | Corona“ war geboren und wurde auch sofort umgesetzt – ohne ausgefeiltes Konzept oder aufwändige Vorbereitung. Im Keller des Kulturhauses wurde als erstes eine Klanginstallation aufgebaut, die durch den Kellerschacht tagsüber ins

Freie flutet. Diese Installation stammte aus dem Projekt „Spazierklänge“, das 2018 in Hainholz und Hannover stattgefunden hat. Inzwischen sind tagsüber unterschiedliche Tierstimmen aus dem Keller zu hören – eine Installation vom Hainhölzer Künstler*innenehepaar Monika Neveling und Wolfgang Steidele.

Einige hundert Meter weiter in Richtung Hainhölzer Naturbad und am Teegarten hat das Kulturtreff-Team Gedichte und Lieder, die unter anderem von der Hainhölzerin Gerlinde Mouratis stammen, an den Zäunen befestigt. Michael Laube selbst hat zahlreiche Menschen in Hainholz fotografiert, die unterschiedlichste Gesichtsmasken tragen und dadurch auch die Vielfalt des Stadtteils zeigen. Diese Fotografien hängen, gut für Passierende sichtbar, in einigen Fenstern des Kulturhauses. Und auch am Zaun der AWO-Kita ist etwas zu sehen: Ein galoppierendes weißes Pony, gemalt von Dagmar Jung aus Hainholz. „‘Art | Corona‘ wächst immer weiter, es gibt ganz viele Ideen“, freut sich Michael Laube. Wer selbst etwas dazu beitragen möchte, wendet sich telefonisch (Telefon (0511) 350 45 88) oder per E-Mail (post@kulturtreffhainholz.de) an den Kulturtreff Hainholz. □



Foto: Krings



Foto: Kulturtreff Hainholz

Ehrenamt in Hainholz

Viele Ehrenamtliche leisten in Hainholz fantastische Arbeit. Dies wurde auch in den vergangenen Monaten wieder sehr deutlich. In jeder Ausgabe der Sanierungszeitung werden wir künftig ein/e von ihnen vorstellen. Den Anfang macht Anja Alswch-Kurz auf Seite 3.



Aus 20 mach' 21

Der Kultursommer 2020 wird ins kommende Jahr verschoben und soll am 3. Juli 2021 beginnen

Seit Ende April steht es endgültig fest: Aus dem Kultursommer 2020 wird der Kultursommer 2021. Alle Veranstaltungen, die für die kommenden Monate Juli bis September geplant waren, werden um ein Jahr verschoben – Start soll nun der 3. Juli 2021 sein. „Es ist uns sehr schwer gefallen, diesen Entschluss zu fassen – aber vor dem Hintergrund der im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie geltenden und weiter zu erwartenden Vorschriften blieb uns eigentlich keine andere Wahl“, bedauert Wolfgang Steidele aus dem Organisationsteam. Träger des Kultursommers 2020 sind der Verein Kulturspielraum

Hannover e.V. und das Büro StadtUmBau. „Wir könnten die Sicherheit und den reibungslosen Ablauf der einzelnen Veranstaltungen nicht garantieren“.

Ermutigend fügt der Organisator jedoch hinzu: „Aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben“. Er hoffe, dass das bereits sehr detailliert ausgearbeitete Programm mit mehr als 60 Veranstaltungen möglichst vollständig ins Jahr 2021 übertragen werden könne. Schließlich stecke schon sehr viel ehrenamtliche Arbeit und vor allem ganz viel Herzblut darin. Alle Beteiligten haben sich in den vergangenen Monaten sehr regelmäßig getroffen und an den Inhalten sowie der Programmzusammenstellung unter dem Motto „Der beste Blick auf Hannover“ gearbeitet. Auch finanzielle Mittel wurden erfolgreich zusammengetragen. Nun stehen die Zeichen auf Stopp, um im kommenden Jahr erfolgreich und voller Energie durchzustarten. Deswegen: Vorfreude bewahren! □

20'den 21 yap

2020 yılı Kültür Yaz'ı önümüzdeki yıla ertelenerek 3 Temmuz 2021 tarihinde başlayacaktır

Nisan ayı sonundan beri kesin olarak belli oldu: 2020 yılı Kültür Yaz'ı 2021 yılı Kültür Yaz'ına dönecektir. Önümüzdeki Temmuz ile Eylül arasında yapılması planlanan tüm etkinlikler bir sene ertelenecektir – başlangıç 3 Temmuz 2021 tarihinde olacaktır. Organizasyon ekibinden Wolfgang Steidele, „bu karar almak bir hayli zorumuza gitti – ancak Korona salgını ile ilgili geçerli olan ve gelecekte beklenen talimatlar dikkate alındığında aslında başka bir şansımız kalmamıştı“ diyerek üzüntüsünü dile getirmiştir. 2020 yılı Kültür Yaz'ının hamiliğini üstlenen Kulturspielraum Hannover e.V. Demeği ve StadtUmBau Bürosu aşağıdaki açıklamalarda bulunmuştur: „Her bir etkinliğin güvenliğini ve de sorunsuz seyir etmesini garanti etmemiz mümkün değildi.“ Ancak organizatör sözlerine cesaret verici şekilde devam etmiştir: “Ertelemek iptal etmek anlamına gelmez“. En ince ayrıntılarına kadar hazırlanan ve 60'dan fazla etkinliği içeren programın mümkün olduğunca eksiksiz şekilde 2021 yılına aktarılabilmesini umuyormuş. Zira tüm faaliyetler pek çok fahri katılım ve her şeyden önce aşırı tutku içermekteymiş. Tüm katılımcılar geçtiğimiz aylarda düzenli olarak buluşular ve „Hannover“e en iyi bakış“ ilkesi doğrultusunda içerikler ile ilgili olarak ve de programın oluşturulmasında katılımda bulundular. Ayrıca başarılı bir şekilde mali kaynak da oluşturuldu. Önümüzdeki yıl başarılı ve enerji dolu bir başlangıç yapmak için işaretler şimdi Stop'u gösteriyor. Onun için: Sevinçli beklentimizi muhafaza edelim!

Не в 20-ом, так в 21-ом

Фестиваль «Лето культуры 2020» переносится на следующий год, его открытие планируется на 3 июля 2020 года

В конце апреля стало окончательно ясно: фестиваль «Лето культуры 2020» станет летом культуры 2021 года. Все мероприятия, которые были запланированы на ближайшие месяцы с июля по сентябрь, будут перенесены на один год, начало фестиваля - 3 июля 2021 года. «Нам было очень трудно принять это решение - но на фоне действующих и будущих предписаний в связи с пандемией коронавируса у нас фактически не было другого выбора», - сожалеет Вольфганг Штайделе из команды организаторов. Ответственным за проведение фестиваля «Лето культуры 2020» является некоммерческая организация «Культуршпилярум Ганновер» и агентство «ШтадтУмБай». «Мы не смогли бы гарантировать безопасность и бесперебойную работу отдельных мероприятий». Однако организатор обнадеживающе добавил: «В конце концов, отсрочка это не отмена». Он надеется, что очень детально разработанная программа с более чем 60 мероприятиями будет перенесена в 2021 год по возможности полностью. В конце концов, проделано много работы на добровольной основе и люди вложили душу в это дело. В последние месяцы все участники регулярно встречались и работали над содержанием программы, девиз которой «Ганновер с лучшей стороны». Также успешно прошел сбор финансовых средств. А пока все замерло в ожидании следующего года, чтобы с новыми силами дать старт фестивалю. А потому: не теряйте надежды!

Hochwertiger Wohnraum für jeden Lebensabschnitt

63 neue Mietwohnungen entstehen an der Voltmerstraße/Chamissostraße in der Nähe der Grundschule Fichteschule



Dezent und elegant: So sollen die neuen Wohngebäude aussehen.

Visualisierung: Max Dudler Architekten AG

Hochwertige Wohnungen für Singles und Familien, für Studierende und für ältere Menschen: Am nördlichen Rand des Sanierungsgebiets, unweit des ehemaligen Sorst-Geländes, entsteht seit einiger Zeit viel neuer Wohnraum – passend zu jedem Lebensabschnitt. Einen erheblichen Teil davon baut die hannoversche ARAGON-Gruppe, die ihren Sitz in Döhren hat. Insgesamt 27 Wohnungen für Senior*innen sind bereits an der Voltmerstraße 71 C fertiggestellt worden, die Mieter*innen sind zum Großteil eingezogen.

Aktuell laufen die Arbeiten am Bau eines Wohnheims für Studierende an der Schulenburger Landstraße auf Hochtouren (siehe Text rechts).

Und bald schon sollen die Bauarbeiten an der Voltmerstraße/Ecke Chamissostraße beginnen.

Dort, in unmittelbarer Nähe zur Grundschule Fichteschule, entsteht ein Gebäude mit insgesamt 63 Mietwohnungen, für das gerade der Bauantrag vorbereitet wird. „Sobald wir eine Baugenehmigung haben, legen wir los“, kündigt Steffen Dreßler, Geschäftsführer der ARAGON-Gruppe, an. Das neue Haus wird gestaffelt drei bis vier Stockwerke haben und über einen großen grünen Innenhof mit einem Bestandsgebäude der ARAGON-Gruppe an der Chamissostraße verbunden.

Die Wohnungen werden ein bis vier Zimmer auf einer Fläche von 30 bis 76 Quadratmetern

haben. „Das ist wirklich bunt gemischt, so dass jede und jeder das Passende für sich finden kann“, freut sich Steffen Dreßler. Eine Terrasse, Dachterrasse oder Loggia gehört zu jeder Wohnung dazu. Barrierefrei erreichen können die künftigen Bewohner*innen ihre Domizile über zwei Treppenhäuser, die jeweils einen Aufzug haben. Acht Wohnungen werden rollstuhlgerecht ausgebaut, außerdem wird ein Viertel aller Wohnungen sozial gefördert werden.

Die Flachdächer werden umweltfreundlich begrünt, im Innenhof wird es viele überdachte Stellplätze für Fahrräder geben. 51 Autos finden in der Tiefgarage unter dem Neubau Platz.

Das Gebäude wird an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Optisch orientiert sich der rot verklankerte Bau am denkmalgeschützten Marinebau der ARAGON-Gruppe auf dem ehemaligen Sorst-Gelände. Geplant wird das Gebäude ebenso wie das neue Wohnheim vom bekannten Schweizer Architekten Max Dudler.

Wie hoch die Mietpreise für die neuen Wohnungen an der Voltmerstraße sein werden, vermag Steffen Dreßler im Moment noch nicht zu sagen. Auch den Fertigstellungstermin kann er noch nicht absehen. □

Studierende wohnen auf bis zu 13 Stockwerken

Neues Hochhaus an der Schulenburger Landstraße bietet Platz für insgesamt 241 Ein- bis Zwei-Zimmer-Appartements

Es soll ein Blickfang am nördlichen Eingang des Stadtteils werden und es ist schon jetzt ein äußerst spannender Ort: An der Schulenburger Landstraße, am Rande des ehemaligen Sorst-Geländes, wächst Stockwerk für Stockwerk ein neues Wohnheim für Studierende in die Höhe. Für Passant*innen wird es immer dann besonders interessant, wenn die vorgefertigten Badezimmer eingebaut werden. „Diese fertigen Sanitärzellen werden mit dem Kran in das Gebäude gehoben, bevor die jeweilige Geschossdecke eingezogen wird. Sie schweben sozusagen ein“, beschreibt Steffen Dreßler, Geschäftsführer der ARAGON-Gruppe, die das Wohnheim ebenso wie das neue Wohnhaus an der Voltmerstraße (siehe Text oben) baut. Ein Großteil des Rohbaus ist inzwischen fertiggestellt, auch Elektro-, Heizungs- und Lüftungsrohre sind bereits verlegt.

Das Hochhaus ist in der Höhe gestaffelt: Der höchste Punkt an der Schulenburger Landstraße hat 13 Stockwerke, am niedrigsten Punkt sind es lediglich fünf und in Richtung Voltmerstraße sieben Etagen. 241 Appartements finden darin Platz, die meisten haben ein Zimmer und sind circa 30 Quadratmeter groß. Zusätzlich gibt es einige Zwei-Zimmer-Appartements mit rund 45 Quadratmetern Wohnfläche. Die kleinen Wohnungen sollen komplett möbliert an Studierende vermietet werden. Bett, Schrank, Schreibtisch, Küchenzeile, sogar Schreibtischlampen wird es geben – so können Student*innen in Bezug auf ihren Wohnraum möglichst flexibel bleiben. Wenn alle noch ausstehenden Arbeiten planmäßig verlaufen, können die ersten Appartements im Frühjahr 2021 bezogen werden. □



Foto: Krings

Das neue Wohnheim für Studierende wächst Stockwerk für Stockwerk in die Höhe.

Am Stadtgrünplatz Fenskestraße geht es los!

Die Corona-Pandemie hat zu leichten Verzögerungen geführt, doch schon in Kürze geht es an der Fenskestraße los. Die Baumaschinen rücken an!

Nach einer detaillierten Planungsphase wird der Spielplatz- und Stadtgrünplatz nun in den kommenden Monaten komplett umgestaltet. Den Entwurf für die Neugestaltung hat das Planungsbüro nsp landschaftsarchitekten aus Hannover gemacht.

Der Spielplatz wird erweitert. Bald wird es ein großes Klettergerüst mit Rutsche, ein Trampolin, eine hohe Zweier-Schaukel und eine kleine Sandspielfläche geben. Auf dem Stadtgrünplatz entsteht ein großzügiger zusammenhängender Raum. Er wird, so wie es sich die Hainhölzer*innen während der Beteiligungsveranstaltungen gewünscht hatten, offen und einsehbar sein. Ein wesentliches Element bei der Gestaltung des Platzes ist die vielfältige Pflanzenauswahl. Inmitten der Bepflanzung wird es Sitzgelegenheiten geben, die sich sowohl in schattigen, als auch sonnigen Bereichen befinden. Sie sind barrierefrei zu erreichen. □

EHRENAMT IN HAINHOLZ

Fotos machen Vielseitigkeit sichtbar

Viele Ehrenamtliche ließen sich für das Projekt „Wir sind Hainholz“ fotografieren. Sie sind in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv

Das Projekt „Wir sind Hainholz“ war im vergangenen Jahr ein voller Erfolg. In diesem Jahr wird es mit seinem zweiten Teil, einer Ausstellung, fortgesetzt. Im ersten Abschnitt richtete sich

das Projekt an Ehrenamtliche in Hainholz. Liane Myers, während dieser Zeit Jahrespraktikantin im Quartiersbüro, hat Ehrenamtliche im Stadtteil fotografieren lassen. Dabei erzählten ihr die

Ehrenamtlichen, was sie mit Hainholz verbindet oder warum sie sich im Stadtteil engagieren.

„Viele Ehrenamtliche haben mitgemacht. Das freut mich sehr“, sagt die junge Frau. Ehrenamtliche aus dem Teegarten waren ebenso dabei wie Ehrenamtliche aus verschiedenen Institutionen im Stadtteil und Projekten, aus dem Kleingartenverein Krügersruh, aus dem Sportverein VfV Hainholz, Ehrenamtliche aus dem Nachbarschaftsladen, dem Kirchenvorstand, der Sprecher*innengruppe und viele mehr. In diesem Sommer sollen die auf diesem Weg entstandenen Fotografien öffentlich ausgestellt werden. Ein genauer Ort und Zeitpunkt stehen im Moment aus aktuellem Anlass aber leider noch nicht fest.

Durch das Projekt ist die Vielseitigkeit des Ehrenamts in Hainholz sichtbar und ein Stück weit auch greifbar geworden. „Ich hoffe, dass die Menschen über die Bilder miteinander ins Gespräch kommen. Die Fotografien sollen zum Austausch anregen und den einen oder anderen dazu inspirieren, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren“, betont Liane Myers. Denn jeder und jede habe sein spezielles Know How, das er für seinen Stadtteil ehrenamtlich einbringen könne. □



Gerne mitten im Geschehen

Anja Alswch-Kurz setzt sich in mehreren Ehrenämtern überzeugt für Hainholz ein

Ein Ehrenamt? Ja, bitte, immer her damit! Nicht viele Menschen denken so – gerade im heutigen, schnelllebigen und überfüllten Alltag fällt es den meisten eher schwer, zusätzlich ein Ehrenamt zu übernehmen. Anja Alswch-Kurz aber ist es ein Anliegen und eine große Freude, sich ehrenamtlich zu engagieren. Meist hat sie sogar mehrere Ehrenämter gleichzeitig, wie im Moment. Sie sitzt im Integrationsbeirat Nord und im Netzwerk der hannoverschen Integrationsbeiräte, macht bei der Hausaufgabenhilfe der Flüchtlingsunterkunft Kopernikusstraße mit, engagiert sich im Organisationsteam des Teegartens ... die Liste ließe sich fast beliebig fortsetzen.

„Ich bin ein ‚Ehrenamts-Junkie‘“, sagt die 50-Jährige und lacht herzlich. Sie bringt sich gerne ein, liebt es, mitten im Geschehen und mit den Menschen in Kontakt zu sein, bringt mit viel Energie Dinge voran und entscheidet gerne mit. Unentgeltlich, zusätzlich zu Familie und Job. Und zwar nicht irgendwo, sondern genau dort, wo sie seit ziemlich genau neun Jahren mit Mann und Kind Zuhause ist: in Hainholz. „Hainholz lebt und pulsiert, die Menschen sind toll hier“, schwärmt die gebürtige Hannoveranerin, die vorher lange in der List gewohnt hat.

Anja Alswch-Kurz ist also eine „Überzeugungstäterin“ und kann sich ein Leben ohne ehrenamtliche Betätigung nicht mehr vorstellen: „Es ist eine so gute Möglichkeit, zu helfen und etwas Sinnvolles zu tun. Das möchte ich nicht missen“, betont sie. Besonders schön findet sie den inzwischen gut etablierten Ehrenamtsstammtisch „Freiwillig Aktiv Hainholz“:

Zweimal monatlich bietet das Projekt die Möglichkeit für einen Austausch und die Vernetzung der Ehrenamtlichen in Hainholz. Hier werden Ideen entwickelt und angeschoben, Gedanken ausgetauscht oder auch mal Sorgen rund um das Thema Ehrenamt geteilt. „Das ist eine sehr hilfreiche Sache“, sagt sie. □



Zahlreiche Ehrenamtliche engagieren sich im Nachbarschaftsladen. Foto: Holger Hütte

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit.

Projektleitung: Wolfgang Herberg

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: QUBUS media GmbH

Workshop: Viele gute Ideen für den Stadtteil

Den Stadtteil für ein Wochenende verlassen und mit Abstand ganz konkret neue Dinge für Hainholz planen – das haben mehrere Ehrenamtliche im Frühjahr, noch kurz vor Verhängung der bundesweiten Ausgangssperren aufgrund der Corona-Pandemie, gemeinsam getan. Vom 6. bis 8. März waren sie zusammen in Mardorf am Steinhuder Meer, untergebracht in der dortigen Jugendherberge. „Bei diesem Wochenendworkshop sind wieder viele gute Ideen zusammengekommen und der Austausch zwischen den ‚neuen‘ und ‚älteren‘ Ehrenamtlichen war sehr kreativ“, beschreibt Liane Myers. Für sie war es eines der letzten Wochenenden während ihres Jahrespraktikums im Quartiersbüro.

Da es viel und ausgiebig regnete, konnten die eigentlich für Freitag draußen geplanten Aktivitäten nicht umgesetzt werden. „Wir mussten flexibel sein und haben deswegen andere Angebote durchgeführt“, sagt die ehemalige Praktikantin. Es wurde das ganze Wochenende über sehr effektiv und konzentriert gearbeitet, viele konkrete Ideen für den Stadtteil wurden geplant und ausgearbeitet. Zum Beispiel: Veranstaltungen für den Kultursommer 2020, neue Regeln für die Benutzung des Teegartens und vieles mehr.

Welche Sommerveranstaltungen im Teegarten tatsächlich umgesetzt werden können, hängt von den Regelungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ab. □



Während des Wochenendworkshops am Steinhuder Meer entstanden viele gute Ideen. Foto: LHH



Ehrenamtliche, die gerne am Ehrenamtsstammtisch teilnehmen möchten, sind jederzeit herzlich dazu eingeladen, zu kommen. Der nächste Stammtisch findet am 14. Juli ab 16 Uhr statt. Der Ort steht noch nicht fest, wird aber im Stadtteil bekannt gegeben. Ansprechpartnerin ist Sina Badulla.

Neue Vereinsleitung dringend gesucht!

Der Vorstand des VfV Hainholz benötigt Unterstützung im administrativen Bereich



Die Vereinsgebäude und die Sportanlagen des VfV Hainholz wurden erst vor fünf Jahren komplett saniert und ergänzt. Foto: LHH

Vielen Sportvereinen hat die Corona-Krise stark zugesetzt. Für den VfV Hainholz war die Lage schon vorher prekär und ist es weiterhin: Der ehrenamtlich zu besetzende Posten im Vorsitz des Vereins ist seit mehr als zwei Jahren vakant, es findet sich keine Nachfolge.

Der Vorsitzende wurde Mitte 2018 wegen erheblicher finanzieller Unregelmäßigkeiten seines Amtes enthoben. Da auch der Kassenwart nicht mehr für den Verein tätig ist, stemmen

seither die zwei Stellvertreterinnen und der Jugendwart die administrativen Aufgaben alleine. Doch sie sind inzwischen am Rande dessen, was sie leisten können. Es wird dringend Unterstützung für einen Neuanfang gesucht. „Wir schaffen das einfach nicht mehr, wir brauchen Entlastung“, sagt Michaela Lindenau, zweite stellvertretende Vorsitzende.

Durch das große persönliche Engagement der neuen Vorstandsmitglieder und der Unterstützung

Externer konnte der finanzielle Engpass aufgearbeitet werden. Dennoch haben viele Mitglieder den Verein seit dem Skandal verlassen – aus einst mehr als 500 sind inzwischen circa 210 Mitglieder geworden. Das sportliche Angebot besteht aktuell nur noch aus den beiden Sparten Fußball und Handball. Aktiv sind vor allem Kinder und Jugendliche.

Dabei sind die räumlichen Voraussetzungen für ein reges Vereinsleben geradezu perfekt: Vor fünf Jahren wurde das Gelände vergrößert, das Vereinsheim wurde saniert und drei große Fußballfelder und ein Kleinspielfeld wurden neu gebaut. Eines hat sogar eine Flutlichtanlage. Neu hinzu gekommen sind damals zwei Tennisplätze – aber Tennis gespielt wurde darauf schon lange nicht mehr.

Der Vereinsvorstand benötigt dringend Unterstützung, um die Arbeit für den Verein aufrecht erhalten zu können. Alle Aufgaben können individuell abgesprochen werden, auch zeitliche Absprachen können flexibel gestaltet werden. Gerne sind auch Personen willkommen, die die sportlichen Aktivitäten im Jugendbereich unterstützen könnten.

Wer sich vorstellen kann, selbst eines der Ehrenämter zu übernehmen oder eine Person kennt, die infrage kommen würde, meldet sich gerne im Quartiersbüro Hainholz bei Wolfgang Herberg oder Christina Glahn (Telefon- und E-Mailadressen siehe unten). „Wir können dann kurzfristig Gesprächstermine vereinbaren, um gemeinsam herauszufinden, wie ein Engagement aussehen könnte“, sichert Wolfgang Herberg zu. □

Termine

● Sitzung des Stadtteilforums

Das Stadtteilforum kommt zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung am **Dienstag, 7. Juli, ab 19 Uhr** zusammen. Die erste Sitzung nach den Ferien ist am **Dienstag, 25. August**.

Die Orte werden im Stadtteil bekannt gemacht oder können im Quartiersbüro (Kontakt siehe unten) erfragt werden.

Beide Termine werden kurzfristig je nach Lage der Kontaktbeschränkungen darauf geprüft, ob sie virtuell oder persönlich stattfinden können.

● Sitzung der Sanierungskommission

Die Sanierungskommission tritt an folgenden Terminen jeweils mittwochs zusammen:

2. September, 28. Oktober und 25. November. Beginn der Sitzungen ist **jeweils ab 18.30 Uhr**. Die Orte werden im Stadtteil bekannt gemacht.



Illustration: freepik.com / pikisuperstar

Infokästen sind jetzt repariert

Im Quartiersfonds sind für das Jahr 2020 noch weitere Mittel vorhanden

Es müssen nicht immer große Summen sein. Hin und wieder helfen auch geringere Beträge aus dem Quartiersfonds Hainholz, um einen großen Schritt weiter zu kommen oder dringend notwendige Arbeiten auszuführen. Im Frühjahr zum Beispiel wurden von einer Bewohnerin aus dem Stadtteil 100 Euro beantragt, um beschädigte Infokästen im Stadtteil reparieren zu können. Der Kulturtreff Hainholz musste ein altes Klavier entsorgen lassen und erhielt dafür 200 Euro aus dem Fördertopf. Der Förderverein der Grundschule Fichteschule konnte mit den ausgezahlten 262 Euro neue Spielmaterialien für die Pausenzeiten der Grundschüler*innen anschaffen.

Im Quartiersfonds sind für das Jahr 2020 noch weitere Mittel zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil vorhanden. Wer einen Zuschuss beantragen oder sich über Fördermöglichkeiten für Projekte informieren möchte, wende sich bitte an Quartiersmanager Wolfgang Herberg im Stadtteilbüro an der Schulenburger Landstraße 20.

Er ist telefonisch unter (0511) 168 31825 oder über E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de zu erreichen und hilft auch beim Ausfüllen der notwendigen Formulare. □



Diese stabile Infotafel wurde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds repariert. Dafür eingesetzt hatte sich Hildegard Bausneick. Foto: LHH

Lust auf regelmäßige Informationen aus dem Stadtteil?

Einladungen zu Veranstaltungen, Ausstellungen oder zu öffentlichen Sitzungen, nützliche Hinweise aus dem Stadtteil und vieles mehr: Wer Interesse daran hat, regelmäßig mit aktuellen Informationen aus Hainholz versorgt zu werden, kann sich in einen E-Mail-Verteiler des Quartiersbüros aufnehmen lassen. Quartiersmanager Wolfgang Herberg pflegt diesen Verteiler ständig und beachtet dabei selbstverständlich den Datenschutz. Keinerlei Daten werden an Dritte weitergegeben, die E-Mail-Adressen werden nur für den Zweck der gezielten Informationsweitergabe von Wolfgang Herberg genutzt.

Interessierte melden sich am besten per E-Mail beim Quartiersmanager: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de

Aus „Soziale Stadt“ wird „Sozialer Zusammenhalt“

Diese Zeitung wurde bislang mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ finanziert. Der Hinweis darauf fand sich auch im Untertitel der Zeitung wieder. Dieses Programm gibt es seit 2020 in dieser Form nicht mehr, die Städtebauförderung steht seit 2020 auf neuen Füßen.

Das Programm „Soziale Stadt“ wurde zum Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ weiterentwickelt, verschiedene Programme wurden zusammengefasst. Deswegen hat die Sanierungszeitung nun den Untertitel „Sozialer Zusammenhalt“.

Ziele des Programms sind weiterhin, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Stadtteilen zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Stärker betont werden zukünftig der Klimaschutz, das Quartiersmanagement, die Mobilisierung von Teilhabe und das ehrenamtliche Engagement. □

Ansprechpartner*innen im Stadtteil

Quartiersmanagement

Christina Glahn
E-Mail: christina.glahn@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 22
Wolfgang Herberg
E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 25

Planung

Uta Schäfer
E-Mail: uta.schaefer@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-449 55

Ehrenamt in Hainholz

Sina Badulla
E-Mail: sina.badulla@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-308 90

Kulturtreff Hainholz

E-Mail: post@kulturtreffhainholz.de
Telefon: (0511) 350 45 88

Kontaktbeamtin der Polizei

Christine Schröder
E-Mail: christine.schroeder@polizei.niedersachsen.de
Telefon: (0511) 109 31 15